



Zeichnerisches Fotobuch

Valeria Mosettig

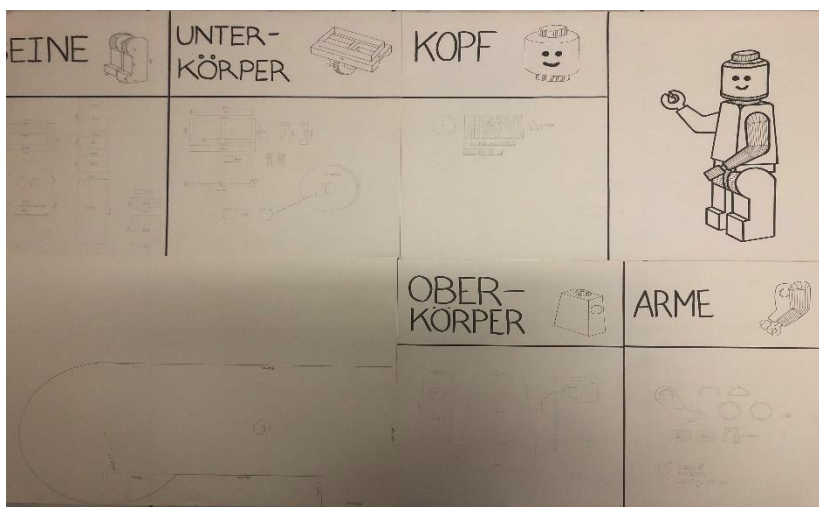
Stägenbuck

A3g

18. Juni 2020

Einleitung

Am Anfang meiner Projektarbeit wusste ich schon in voraus was ich machen möchte. Ich habe auf sozial Media ein Video gesehen, wie ein Mann aus Karton und Heissleim einen Legomenschen zusammengebaut hatte. Man konnte in diesen Legomenschen hineinsteigen und ihn von innen bewegen. Dabei habe ich viel Zeit in die Planung dieses Legomenschen investiert. Leider war die Ausführung dieses Projektes wegen dem Corona-Lockdown nicht mehr



geeignet und möglich.

Ich musste innerhalb von kürzester Zeit ein neues Projekt finden, das weniger Platz verbraucht, aus vorhandenen Materialien machbar ist und das nicht allzu viel Zeit benötigt.

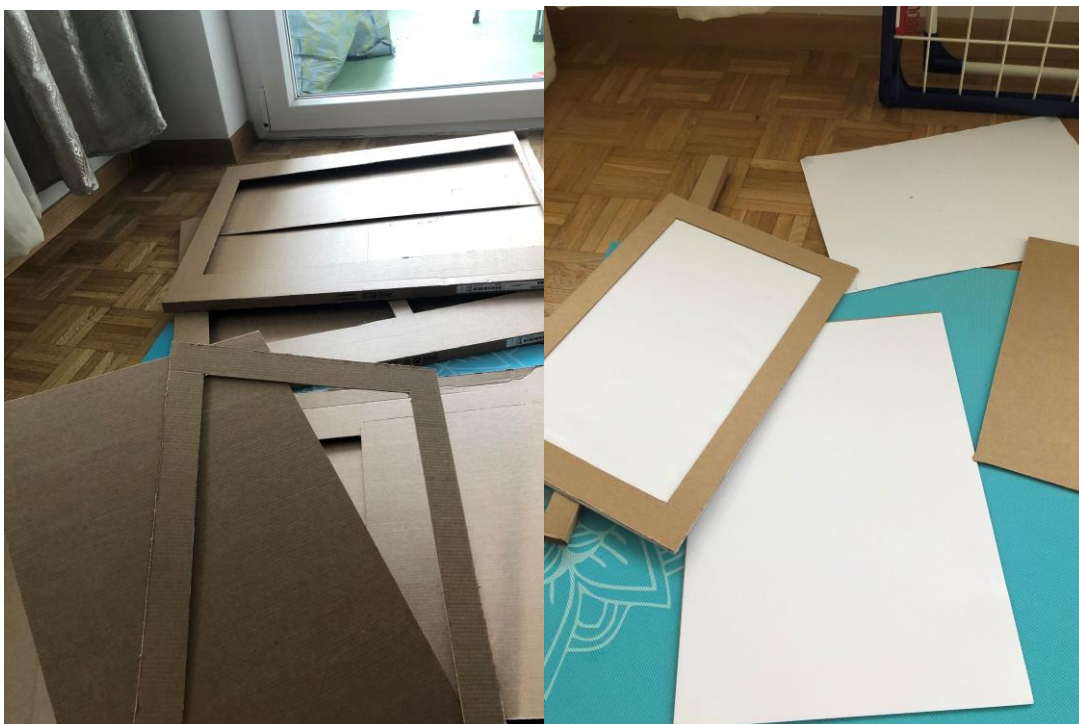
So kam ich auf die Idee ein Fotobuch zu kreieren. Daher ich sehr gern zeichne und während dem Lockdown übrige Zeit hatte, entschied ich mich, anstatt die Fotos einzukleben, sie zu zeichnen. Mein Ziel war es Cartoon mässige Figuren von jedem Schüler und jeder Schülerin zu zeichnen, die ihnen so gut wie möglich ähnelnden. Das Fotobuch sollte stabiler gemacht werden durch den Karton, der mir vom Legomenschen übrigblieb. Die gesamte Grösse des Buches soll im Format eines A3-Blattes gestaltet werden. Mit diesen Hintergedanken startete ich mein neues Projekt.

Hauptteil

In den ersten Wochen fing ich mit den Skizzen von den Schülern an. Diese setzte ich ganz einfach mit Bleistift und Radiergummi um. Wo schon die erste Schwierigkeit begann. Es war nicht sehr einfach die Figuren so zu zeichnen, dass sie den Schülern ähnelnden, was mich mehr Zeit kostete als geplant. Aber nach bisschen Übung kam ich gut voran.



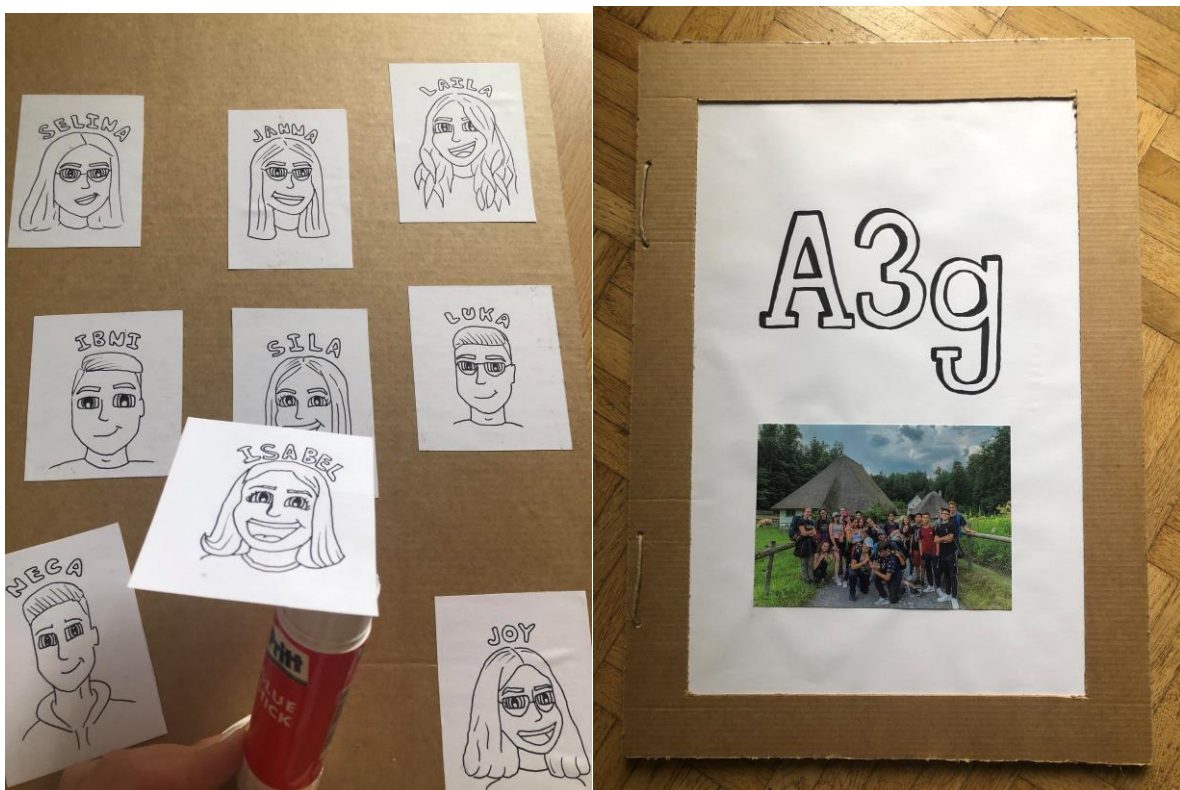
Nachdem ich für alle Schüler eine passende Skizze zeichnete, fing ich an den Karton in A3 Format zu schneiden, wo ich schnell vorankam. Dafür benutzte ich einen Cutter und ein A3-Papier als Vorlage.



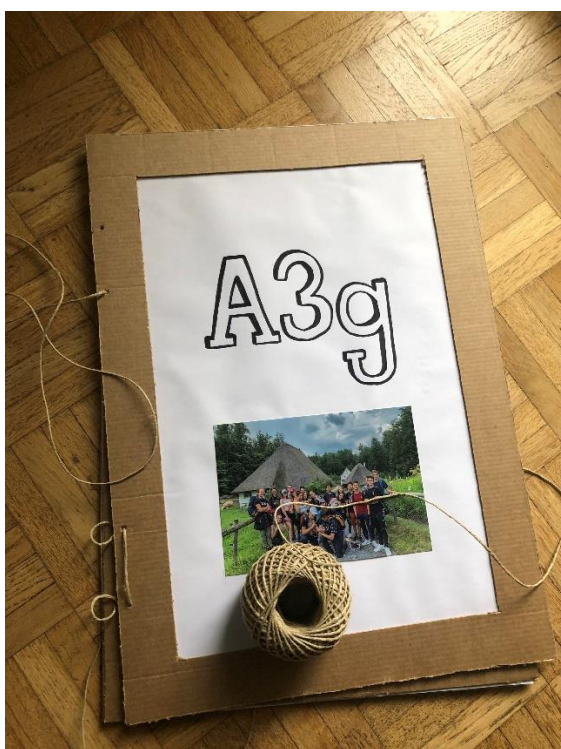
Ich übermalte die Cartoons mit schwarzem Stabilo und schnitt sie aus.



Dann klebte ich die sie ein und verzierte die vorderste Titelseite mit unserem Klassennamen und Klassenfoto.



Zum Schluss befestigte ich die Seiten mit einer Schnur und damit war das Projekt beendet.



Endergebnis



Schluss teil

Die Arbeit an sich hat mir spass gemacht und es war eine gute Ablenkung und Beschäftigung während dem Lockdown. Ich fand es schade, dass ich mein originales Projekt nicht durchführen konnte, was mich bisschen demotivierte, um die neue Arbeit zu starten.

Obwohl ich länger für die Skizzen gebraucht habe als geplant, konnte ich die Zeit beim Ausschneiden des Kartons aufholen. Ich könnte mir vorstellen solch eine Arbeit nochmals zu machen, aber beim nächsten Mal würde ich es farbiger gestalten. Ebenfalls würde ich bei mehr Zeit ganze Klassenfotos wo alle Schüler drauf sind zeichnen, anstatt jeden einzeln.

Jedoch bin ich sehr zufrieden mit dem Endresultat und der gelungenen Durchsetzung.